

## LESERBRIEFE

### STEINBRUCH OBERLEUKEN

#### *Warum blieben andere Ratsmitglieder außen vor?*

Zu: „Keine Vorverträge“, SZ vom 2. Februar

Laut dem Artikel der SZ hat Ben Collmann, Betriebsleiter der luxemburgischen Firma Hein, geäußert, es habe nur Sondierungsgespräche mit Orts- und Gemeinderat sowie dem Staatsforst gegeben. Zieht man hierzu den Leserbrief von Irene Schuster, Oberleuken, heran, erkennt man doch schnell, wer oder was mit Ortsrat sowie Gemeinderat gemeint ist: nämlich der Landtagsabgeordnete Edmund Kütten, die Gemeinderäte Pierrot Lahr und Irene Schuster sowie der Ortsvorsteher von Oberleuken/Keßlingen/Münzingen, Ralf Gott dang. Irene Schuster hatte zum damaligen Zeitpunkt übrigens noch kein Mandat.

Bei dieser Besetzung auf der einen Seite darf doch wohl die Frage erlaubt sein, ob einseitig sondiert wurde? Bekanntlich haben sowohl der Ortsrat als auch der Gemeinderat mehr Mitglieder als die Vier. Warum blieben andere Orts- und Gemeinderatsmitglieder außen vor? Was war wirklich Inhalt des Sondierungsgesprächs?

Hat die Firma Hein geglaubt, diese kleine Gesprächsrunde würde ausreichen, alle Interessen - besonders die der Bevölkerung - abzudecken? Bei dieser verzwickten Sachlage müssen sich unsere Volksvertreter heute nicht wundern, wenn sie zumindest ins Zwielflicht geraten, wenn jetzt ihre Äußerungen nicht mehr vorbehaltlos aufgenommen werden und wenn sich im Volk Unmut regt. Die Stimmung unter der Bevölkerung ist derzeit nicht besonders gut. Viele urteilen dabei noch wesentlich härter, als ich das heute tue. Abschließend möchte ich auch zu den Sondierungsgesprächen noch etwas anmerken. Jedermann weiß, dass man Verträge auch mündlich schließen, dass bereits eine Absprache ein rechtsgültiger Vertrag sein kann. Hier gilt es noch einiges aufzuarbeiten! Keinesfalls genügt die allseits präsen te Auskunft: Vorverträge gibt es nicht! *Heinz Kiefer, Oberleuken*